Quelle: Fränkische Nachrichten - 29.10.2018

Unternehmensdialog der Sparkasse Tauberfranken: Fernsehjournalist Udo van Kampen fand klare Worte

„Die Solidarität in der EU geht verloren“

Der Wirtschaftsjournalist und Fernsehredakteur Udo von Kampen sprach beim fünften Unternehmensdialog der Sparkasse Tauberfranken über die Situation der Weltpolitik.

Von unserem Mitarbeiter
Werner Palmert



Udo van Kampen, (Mitte) sprach beim 5. Unternehmensdialog der Sparkasse Tauberfranken über die Wirtschaft in Europa und veränderte Realitäten. Links Vorstandsvorsitzender Peter Vogel, rechts dessen Stellvertreter Wolfgang Reiner. BILD: W. PALMERT

BAD MERGENTHEIM. Zum fünften Unternehmensdialog der Sparkasse Tauberfranken kam nun der renommierte Fernsehjournalist Udo van Kampen, ein exzellenter Kenner der politischen Verhältnisse in Europa und der Welt. Der langjährige ZDF-Korrespondent war Studioleiter der Büros in Brüssel und New York und gilt als einer der bekanntesten Wirtschaftsredakteure. Van Kampen ist Mitbegründer des Wirtschaftsmagazins WISO und gilt auch heute noch für viele Zuschauer als „Mr. Europa“. Acht Jahre lang berichtete er als Korrespondent in New York unter anderem live über die Terroranschläge auf das World Trade Center am 11. September 2001. Aus Brüssel informierte er mehr als 20 Jahre vor allem über die Institutionen der Europäischen Union und die NATO. Schwerpunkte seiner Berichterstattung waren in den letzten Jahren die Finanz- und die Griechenlandkrise sowie Europas Migrationspolitik. Seit 2015 berät Udo van Kampen die Bertelsmann Stiftung in Europafragen.

Ernüchterndes Bild

Nun zeichnete er vor einem Unternehmerkreis aus dem Geschäftsgebiet der Sparkasse Tauberfranken ein sehr klares und ernüchterndes Bild der aktuellen weltpolitischen Situation, von der besonders die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und damit auch die Bundesrepublik Deutschland tangiert werden. Von Kampen nannte in diesem Zusammenhang neben den Unwägbarkeiten des bevorstehenden Brexit oder der „unverständlichen und gefährlichen“ italienischen Haushaltspolitik, vor allem den unberechenbaren Politikstil des neuen US-Präsidenten Donald Trump, den er schon aus dessen New-Yorker Zeit als „Immobilien-Hai“ kennt. In Trumps Amtszeit als 45. Präsident der USA, sieht der Fernsehjournalist den Beginn einer „Zeitenwende in der Weltwirtschafts- und Außenpolitik“, die auch für Europa fundamentale Auswirkungen habe. Alles werde in Frage gestellt. Aus Freunden werden Feinde, Begriffe wie Demokratie, Aufrichtigkeit, Wahrheit oder Fairness verlieren ihre Bedeutung. Europa müsse sich neu positionieren und sich auf seine eigenen Kräfte besinnen. In diesem Zusammenhang beklagte von Kampen vor allem die immer weiter schwindende Solidarität innerhalb der EU und den damit einhergehenden Werteverlust. Darin sieht er das Hauptübel der verfahrenen Situation.

Über Vorteile sprechen

Er wünsche sich ein demokratisches Europa, in dem wieder mehr über die Vorteile der Staatengemeinschaft gesprochen und der Blick auf eine realitätsbezogene Politik geschärft wird. Das Festhalten an alten Klischees sei rückwärtsgerichtet und daher in seinen Augen keine Option für die Zukunft.

Diese Einschätzung teilte der Stellvertretende Vorstandsvorsitzende und Moderator des Unternehmensdialogs, Wolfgang Reiner. Europa entwickle sich nach 70 Jahren in Frieden und Freiheit immer mehr zu einer „rein ökonomischen Veranstaltung und verpasst so seine große Chance“.

Förderer im Breitensport

Vorstandsvorsitzender Peter Vogel stellte eingangs die Kernzahlen der Sparkasse Tauberfranken im Verbund mit der Sparkassen-Finanzgruppe vor, wobei er besonders auf die gesellschaftspolitische Verantwortung des Geldinstituts einging. Alle Gewinne außerhalb der gesetzlichen Rücklagen werden in der Region investiert. So engagiere sich die Sparkasse Tauberfranken zum Beispiel als größter Förderer im Breitensport und in der Jugend- und Bildungsarbeit. Die fortschreitende Digitalisierung sieht der Sparkassenvorstand als „große Chance der Zukunft“. Derzeit beschäftigt die Sparkasse Tauberfranken 524 Mitarbeiter und 29 Auszubildende.

In den Impulsvorträgen beschäftigte sich der fünfte Unternehmensdialog mit der Chance für Unternehmen durch das Betriebsrentenstärkungsgesetz. Der steigende Kostendruck im Gesundheitswesen und die immer kürzer werdenden Innovationszyklen wurde unter dem Thema „Gesundheit für Ihre Praxis – Aktuelles Finanzwissen für Ärzte“ behandelt und den Investmentmöglichkeiten über alle Anlageklassen hinweg, ging man mit der Frage „Starke Unternehmen, schwache Zinsen – was tun?“ nach.

Dabei wurde deutlich, dass die Bürger der Bundesrepublik in Sachen Geldanlage in Aktien im internationalen Vergleich auf dem letzten Platz rangieren.